

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2024

A K T I V A				31.12.2023	P A S S I V A				31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	T-EUR		EUR	EUR	EUR	T-EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.656,00		32	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
					2. Nennbetrag eigener Aktien	<u>-91.213,00</u>			<u>-91</u>
						2.832.787,00			<u>2.833</u>
II. Sachanlagen						1.793.046,73			<u>1.793</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.937.670,18			5.064	II. Kapitalrücklage				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.421.688,65			1.344	III. Gewinnrücklagen				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426.297,51			411	Anderer Gewinnrücklagen	1.976.785,20			1.977
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.364.149,38</u>			<u>1.091</u>	IV. Konzern-Bilanzgewinn	6.078.887,45			5.858
		11.149.805,72		<u>7.910</u>	V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	<u>480.206,93</u>			<u>593</u>
				<u>291</u>			13.161.713,31		<u>13.054</u>
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.000,00			80	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.036.876,00			3.067
2. Beteiligungen	1,00			0	2. Steuerrückstellungen	152.180,68			616
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>202.499,40</u>			<u>211</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.104.243,90</u>			<u>1.434</u>
		282.500,40		<u>291</u>			4.293.300,58		<u>5.117</u>
			11.447.962,12	<u>8.233</u>	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.637.772,55			7.149
I. Vorräte					2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	989.730,90			0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.179.453,85			11.738	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	932.299,84			1.102
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	960.201,37			979	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.618,05			5
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.522.793,46			1.586	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.782,82			368
4. Geleistete Anzahlungen	209.656,19			0	6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>779.508,78</u>			<u>815</u>
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-145.111,27</u>			<u>-5</u>			12.739.712,94		<u>9.439</u>
		13.726.993,60		<u>14.298</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten			3.239,57	<u>0</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					E. Passive latente Steuern			1.068.929,01	<u>963</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.347.748,17			2.361					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.356.115,18</u>			<u>1.407</u>					
		4.703.863,35		<u>3.768</u>					
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>1.249.467,57</u>		<u>2.217</u>					
			19.680.324,52	<u>20.283</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			138.608,77	<u>57</u>					
			<u>31.266.895,41</u>	<u>28.573</u>				<u>31.266.895,41</u>	<u>28.573</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024**

	EUR	EUR	2023 T-EUR
1. Umsatzerlöse		40.546.431,28	48.770
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-82.359,19	-890
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		173.682,44	101
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.361.071,89	678
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.333.252,38		-27.483
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.165.053,38</u>		<u>-2.535</u>
		-25.498.305,76	-30.018
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.444.931,17		-9.657
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.722.426,68</u>		<u>-2.130</u>
		-10.167.357,85	-11.787
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-554.415,09	-617
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.613.168,93	-5.470
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.365,32	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.738,62	7
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-75.000,00	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-499.096,98	-416
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-274.669,39</u>	<u>-273</u>
14. Ergebnis nach Steuern		332.916,36	85
15. Sonstige Steuern		<u>-37.468,21</u>	<u>-30</u>
16. Konzern-Jahresüberschuss		<u>295.448,15</u>	<u>55</u>
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		<u>-84.954,71</u>	<u>-65</u>
18. Konzern-Jahresüberschuss (Vorjahr: Konzern-Jahresfehlbetrag) nach nicht beherrschenden Anteilen		<u>210.493,44</u>	<u>-10</u>

Konzernanhang zum Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG

für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, wie nachfolgend dargestellt in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
--------------------------------	-------------------

**Im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss
einbezogene Unternehmen:**

Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
SolMetall GmbH, Enger	84 %
Surikate Real Estate GmbH, Lünen	84 %

Das Tochterunternehmen Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China) wurde aufgrund der andauernden Beschränkungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens entkonsolidiert und auf eine Einbeziehung gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB wurde verzichtet.

Das Tochterunternehmen Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an dem eine 100-prozentige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2024 aufgestellt.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Im Rahmen der At-Equity-Bewertung der Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China) wurde die Buchwertmethode angewandt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses lag der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der chinesischen Gesellschaft nicht vor.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinausgehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-first-out), als Verbrauchsfolgeverfahren nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Fluktuation wurde mit 0,0 %, der Rententrend mit 2,0 % angenommen. Es wurde ein Zinssatz von 1,90 % zugrunde gelegt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 angewendet. Der Abzinsung wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 28.907 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 31,225 % herangezogen.

E. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2024 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2024 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betrugen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	91.213	707.233,55

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Muttergesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von

2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrags bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 11.510,00 (Vorjahr: EUR 23.017,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Stand 31.12.2024 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.637.772,55 (7.149.010,75)	3.767.578,46 (3.566.760,46)	1.438.966,26 (941.702,40)	4.431.227,83 (2.640.547,89)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	989.730,90 (0,00)	989.730,90 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	932.299,84 (1.101.814,78)	932.299,84 (1.101.814,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.618,05 (4.986,35)	32.618,05 (4.986,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.782,82 (367.782,82)	367.782,82 (367.782,82)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	779.508,78 (815.029,29)	734.197,15 (721.717,66)	45.311,63 (93.311,63)	0,00 (0,00)
	12.739.712,94 (9.438.623,99)	6.824.207,22 (5.763.062,07)	1.484.277,89 (1.035.014,03)	4.431.227,83 (2.640.547,89)

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Tochterunternehmen sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse eines Tochterunternehmens sicherungsübereignet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 313.326,54 (Vorjahr: EUR 289.474,05) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 6.052,17 (Vorjahr: EUR 6.246,42) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2024	2023
	T-EUR	T-EUR
Inland	24.554	28.141
Europäische Gemeinschaft	12.443	16.436
Drittland	3.549	4.193
	40.546	48.770

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T-EUR	T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	63	143
Energieerzeugung und -versorgung	1.422	432
Allgemeiner Maschinenbau	5.355	6.365
Heizungs- und Klimatechnik	28.295	32.838
Solarindustrie	2.983	8.046
Übrige	2.428	946
	40.546	48.770

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 61.347,60 (Vorjahr: EUR 231.239,30) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 20,21 (Vorjahr: EUR 39.482,17).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 16.323,00 (Vorjahr: EUR 30.958,00) angefallen.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR 106 (Vorjahr: T-EUR -6) im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzernabschluss.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2024 T-EUR	2023 T-EUR
Konzern-Jahresergebnis		
vor nicht beherrschenden Anteilen	295.448,15	55.418,66
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-84.954,71	-65.142,60
Konzern-Jahresergebnis		
nach nicht beherrschenden Anteilen	210.493,44	-9.723,94
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.858.767,91	5.868.491,85
Abstockung Fremdgegeschafter wg. Übernahme 8%	9.626,10	0,00
Konzern-Bilanzgewinn	6.078.887,45	5.858.767,91

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	121	158
Angestellte	47	50
	168	208

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 11.403.640,50 (Vorjahr: EUR 12.593.729,22).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 65 und für Steuerberatungsleistungen T-EUR 25.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2024 T-EUR 438 (Vorjahr: T-EUR 582). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 144) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Herbert Vogel, Velbert (Vorsitzender), Unternehmer
Joachim Wastl, Unna (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Lars-Peter Sonntag, Amelinghausen, Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2024 T-EUR 19 (Vorjahr: T-EUR 15). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, 26. Juni 2025

Surikate Mittelstands AG


Störmer
Leutloff

Konzern-Anlagevermögen für das Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR	des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554.221,10	0,00	0,00	0,00	554.221,10	521.820,10	16.745,00	0,00	538.565,10	15.656,00	32.401,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80	0,00	0,00
	582.163,90	0,00	0,00	0,00	582.163,90	549.762,90	16.745,00	0,00	566.507,90	15.656,00	32.401,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.193.089,04	25.000,06	0,00	0,00	6.218.089,10	1.128.855,86	151.563,06	0,00	1.280.418,92	4.937.670,18	5.064.233,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.579.697,48	262.497,62	0,00	75.000,00	8.917.195,10	7.235.638,97	259.867,48	0,00	7.495.506,45	1.421.688,65	1.344.058,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.786.429,37	141.977,55	10.792,34	0,00	1.917.614,58	1.375.869,86	126.239,55	10.792,34	1.491.317,07	426.297,51	410.559,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.090.763,55	3.273.385,83	0,00	0,00	4.364.149,38	0,00	0,00	0,00	0,00	4.364.149,38	1.090.763,55
	17.649.979,44	3.702.861,06	10.792,34	75.000,00	21.417.048,16	9.740.364,69	537.670,09	10.792,34	10.267.242,44	11.149.805,72	7.909.614,75
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	80.000,00	80.000,00
2. Beteiligungen	1,00	150.000,00	0,00	-75.000,00	75.001,00	75.000,00	75.000,00	0,00	75.000,00	1,00	1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	211.073,33	8.165,10	16.739,03	0,00	202.499,40	0,00	0,00	0,00	0,00	202.499,40	211.073,33
	411.074,33	158.165,10	16.739,03	-75.000,00	477.500,40	120.000,00	75.000,00	0,00	195.000,00	282.500,40	291.074,33
	18.643.217,67	3.861.026,16	27.531,37	0,00	22.476.712,46	10.410.127,59	629.415,09	10.792,34	11.028.750,34	11.447.962,12	8.233.090,08

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

	2024 T-EUR	2023 T-EUR	Verände- rung T-EUR
1. Periodenergebnis	295	55	240
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	629	617	12
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-823	-971	148
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	464	597	-133
5. = Cashflow	565	298	267
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-446	2.770	-3.216
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	816	-179	995
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	16	86	-70
9. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	486	409	77
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	275	267	8
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-633	-901	268
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.079	2.750	-1.671
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-15	15
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.703	-1.475	-2.228
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-158	-38	-120
16. + Erhaltene Zinsen	13	7	6
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.848	-1.521	-2.327
18. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	-188	0	-188
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.350	1.750	2.600
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.561	-744	-1.817
21. - Gezahlte Zinsen	-499	-385	-114
22. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0	-48	48
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.102	573	529
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 17, 23)	-1.667	1.802	-3.469
25. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.961	159	1.802
26. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	294	1.961	-1.667
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	31.12.2024 T-EUR	31.12.2023 T-EUR	Verände- rung T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.249	2.217	-968
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	-955	-256	-699
Inanspruchnahme	294	1.961	-1.667

Konzern-Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens									Nicht beherrschende Anteile			Konzern- Eigenkapital
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag der dem Mutterunter- nehmen zuzu- rechnen ist			Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe	Gewinn- vortrag/ Verlust- vortrag						
	Stammaktien T-EUR	Stammaktien T-EUR	T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinn- rücklagen T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	Summe T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	Summe T-EUR
Stand 31.12.2023	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	4.185	5.858	84	509	593	13.054
Sonstige Veränderungen			0			0	10		10	-28	-170	-198	-188
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag			0			0		211	211		85	85	296
Stand 31.12.2024	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.683	4.396	6.079	56	424	480	13.162

**Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2024**

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2024 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- | | |
|------------------------------------|-------|
| • Schmöle GmbH, Fröndenberg | 100 % |
| • SolMetall GmbH, Enger | 84 % |
| • Surikate Real Estate GmbH, Lünen | 84 % |

Die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) wurde wegen derer untergeordneten Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Konzernabschluss auf den 31.12.2024 wurde das Tochterunternehmen Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China) aufgrund der andauernden Beschränkungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens entkonsolidiert und auf eine Einbeziehung gem. § 296 Abs. 1 Nr.1 HGB wurde verzichtet.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf innovative Lösungen im Bereich der Gebäudetechnik, insbesondere zur Temperierung von Innenräumen bei niedrigen Vorlauftemperaturen. Im Fokus stehen Anwendungen in Wohn- und Geschäftsgebäuden, die mit Flächenheizsystemen wie Fußboden-, Wand- und Deckenheizungen ausgestattet sind.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Produkten, die speziell für die Anforderungen der Gebäudesanierung geeignet sind. Dabei berücksichtigen wir typische bauliche Rahmenbedingungen wie begrenzte Installationsräume oder eingeschränkte statische Reserven.

Im Neubausektor erweitern sich die Anforderungen zunehmend um die Aspekte Kühlung („Kälte“) und Raumakustik. Unsere Entwicklungen tragen diesen Herausforderungen Rechnung, indem sie multifunktionale Lösungen bieten, die Heizen, Kühlen und Schallschutz effizient kombinieren.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Neuentwicklung unserer Produktgruppe „Deckenstrahlplatten“. Diese Systeme kommen vor allem in Industrie- und Lagerhallen zum Einsatz und nutzen Strahlungswärme, um große Raumvolumina energieeffizient zu beheizen. Ziel unserer Entwicklungsarbeit ist es, die Energieeffizienz weiter zu steigern, Montagezeiten zu reduzieren und auf neue regulatorische Anforderungen sowie die zunehmende Nachfrage nach nachhaltigen Heizlösungen zu reagieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2024 verhalten. Nach einer Stagnation im Vorjahr war die deutsche Wirtschaft weiterhin von strukturellen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, hohen Energiepreisen und einer schwachen Auslandsnachfrage geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte im Jahresdurchschnitt um 0,2 %, was auf eine weiterhin angespannte Konjunkturlage hindeutet.

Die metallverarbeitende Industrie in Deutschland steht im Jahr 2024 vor einer herausfordernden wirtschaftlichen Situation, die von mehreren Faktoren geprägt ist. Insbesondere im Bereich der Investitionsgüter gibt es erhebliche Unsicherheiten, die sich negativ auf die Auftragslage und die wirtschaftliche Stabilität auswirken.

Ein zentrales Thema ist das neue Heizungsgesetz, das darauf abzielt, den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern und den CO₂-Ausstoß im Gebäudesektor zu reduzieren. Dieses Gesetz hat jedoch zu Verunsicherungen in der Branche geführt. Viele Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie, die Wärmepumpen und andere Heiztechnologien produzieren, sehen sich mit einem ausbleibenden Absatz konfrontiert. Die Unsicherheiten hinsichtlich der konkreten Umsetzung des Gesetzes und der Fördermöglichkeiten haben dazu geführt, dass viele potenzielle Käufer zurückhaltend sind und Investitionen aufschieben.

Die Auswirkungen des Heizungsgesetzes auf die Nachfrage nach Investitionsgütern sind spürbar. Unternehmen, die auf die Produktion von Heizungs- und Klimatechnologien spezialisiert sind, berichten von sinkenden Aufträgen und einem angespannten Marktumfeld. Das führt zu einem Rückgang der Produktionskapazitäten und könnte langfristig auch Arbeitsplatzverluste zur Folge haben. Zusätzlich beeinflussen weltwirtschaftliche Faktoren, wie die geopolitischen Spannungen und die Unsicherheiten in den globalen Lieferketten, die metallverarbeitende Industrie. Unternehmen müssen sich auf volatile Rohstoffpreise und mögliche Engpässe einstellen, was die Investitionsbereitschaft weiter dämpft.

Insgesamt ist die metallverarbeitende Industrie in Deutschland im Jahr 2024 mit einer komplexen Gemengelage aus regulatorischen Herausforderungen, Marktunsicherheiten und globalen wirtschaftlichen Einflüssen konfrontiert, die die Entwicklung der Branche maßgeblich beeinflussen.

Insgesamt ist die Stimmung in der Branche pessimistisch, mit restriktiven Investitions- und Beschäftigungsplänen. Die Unternehmen stehen unter Druck, ihre Kosten zu senken, während sie

gleichzeitig mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen kämpfen. Die Exporterwartungen sind ebenfalls zurückhaltend, was die wirtschaftliche Lage weiter verschärft.

2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscher-Komponenten spezialisiert. Dabei gibt es Schwerpunkte auf die Belieferung der Heizungsmärkte mit speziellen Wärmetauschern für kondensierende Gasheizungen wie auch Wärmetauschern für die Warmwasserspeicherung und Großflächenheiz- und Kühlelemente. Die hohe Inflation zu Jahresbeginn, anhaltende geopolitische Unsicherheiten und gestiegene Finanzierungskosten belasteten sowohl Verbraucher als auch Investitionen in Industrie und Bauwirtschaft. Insbesondere der Wohnungsneubau blieb hinter den Erwartungen zurück, was sich auch auf nachgelagerte Branchen wie die Heizungsindustrie auswirkte.

Für die Heizungsbranche war 2024 ein Jahr des Umbruchs. Die Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz (GEG), Förderprogramme sowie das politische Hin und Her hinsichtlich des „Heizungsgesetzes“ sorgten bei Endverbrauchern und Installateuren zeitweise für erhebliche Verunsicherung. Das wirkte sich direkt auf die Nachfrage nach neuen Heizungssystemen aus.

Die Wärmepumpentechnologie, lange Zeit als zentraler Baustein der Wärmewende propagiert, erlebte in der ersten Jahreshälfte einen deutlichen Nachfrageeinbruch. Nach dem Boomjahr 2022 und dem hohen Auftragseingang in 2023 führten volle Lagerbestände bei Herstellern und Großhändlern zu rückläufiger Produktionsauslastung. Erst in der zweiten Jahreshälfte war eine leichte Stabilisierung erkennbar, unterstützt durch angepasste Förderbedingungen und eine wieder zunehmende Investitionsbereitschaft.

Demgegenüber blieb die Nachfrage nach Gas-Brennwerttechnik trotz rückläufiger Tendenz auf einem weiterhin relevanten Niveau. Viele Endkunden entschieden sich aus Kostengründen oder aufgrund der Bestandsgebäudestruktur weiterhin für hybride oder rein gasbasierte Systeme.

Als Zulieferer für Komponenten beider Technologien – sowohl für Wärmepumpen als auch für Gasbrennwertthermen – war unser Unternehmen entsprechend von den marktseitigen Schwankungen betroffen. Insbesondere die kurzfristige Veränderung in den Abrufzahlen und die Planungsunsicherheit auf Kundenseite stellten hohe Anforderungen an unsere Produktionsplanung und Lagerlogistik.

Der Umsatz der Schmöle GmbH nahm gegenüber dem Vorjahr um 5.265 T€ bzw. 13,2 % ab.

Die Inlandsumsätze nahmen um T-EUR 2.016 oder 9,5 % ab und die Auslandsumsätze sanken um T-EUR 3.249 oder 17,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Exportumsätze am Gesamtumsatz beträgt 44,5 % (Vorjahr: 46,8 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Schmöle ein negatives Ergebnis von -238 T€ erzielt. Ohne die finanziellen Belastungen aus dem Umzug des Produktbereiches II in die neu erstellten Räumlichkeiten, wäre das Ergebnis von der Konzerngesellschaft Schmöle positiver gewesen.

SolMetall GmbH, Enger

An der in 2013 gegründeten Firma SolMetall GmbH, Enger, hält die Surikate Mittelstands AG mittlerweile 84 % der Gesellschaftsanteile. Die Gesellschaft produziert Solarthermiekollektoren und die dazugehörige Unterkonstruktionen, Sonnenschutzsysteme und kundenspezifischen Metallteile.

Das Geschäftsfeld "Komplettmontage von Photovoltaik-Anlagen" entwickelt sich planmäßig. Aufgrund der weiterhin günstigen Rahmenbedingungen und der nach wie vor hohen Nachfrage wird SolMetall GmbH diesen Bereich in den kommenden Jahren weiter ausbauen können. Hierzu baut die Gesellschaft ein weiteres Geschäftsfeld der PV-Unterkonstruktion auf. Der Vertrieb dieser Unterkonstruktionsprodukte wird Mitte 2025 starten.

Vor dem Hintergrund des geänderten Gebäudeenergiegesetzes ist die Nachfrage nach Solarthermie-Kollektoren weiterhin gering. Dennoch erhoffen wir uns durch den politischen Umschwung in Deutschland eine deutliche Belebung dieses Umsatzsegmentes in 2025.

Die Umsatzerlöse sanken von T-EUR 9.507 um T-EUR 3.499 auf T-EUR 6.008. Die Umsatzrendite stieg im Jahr 2024 auf 5,6%.

Surikate Real Estate GmbH, Lünen

Die in 2020 gegründete Surikate Real Estate GmbH dient zum Erwerb einer Produktionsimmobilie mit Bürobereich für die SolMetall GmbH. Die Immobilie ist im Berichtsjahr voll vermietet. Die Gesellschaft erzielt stabile Gewinne.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 48.770 um T-EUR 8.224 auf T-EUR 40.546 gemindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 wurden konzernweit T-EUR 3.861 an Investitionen vorgenommen. Der größte Anteil in Höhe von T-EUR 3.273 betrifft die Anlagen im Bau; es handelt sich um den Neubau einer Produktions- und Lagerhalle am Standort Fröndenberg-Westick.

Die im Vorjahr prognostizierten leichten Umsatzerhöhungen konnten aufgrund des starken Rückgangs – vor allem im Heizungsbereich – nicht erreicht werden.

Das prognostizierte Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2024 nicht erreicht. Die Mitarbeiterzahl ist mit 168 Arbeitnehmern gegenüber dem Vorjahr gesunken.

3. Lage des Konzerns

Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2024 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.720 aus. Das EBITDA hat sich in 2024 um T-EUR 335 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Verbesserung ist vor allem auf den deutlichen Personalabbau zurückzuführen. Die Umsätze sind um T€ 8.224 gesunken. Das resultiert zum größten Teil aus dem Umsatzrückgang der Rippenrohrwendel für Wärmepumpenspeicher.

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2024	2023
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	295	55
Abschreibungen	629	617
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-823	-971
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	464	597
Cashflow	565	298
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.079	2.750
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.848	-1.521
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.102	573
Änderung des Finanzmittelfonds	-1.667	1.802
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.961	159
Veränderung der Liquidität	-1.667	1.802
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	294	1.961

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist von T-EUR 28.573 um T-EUR 2.694 auf T-EUR 31.267 gestiegen.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen erhöht. Dies ist wie im Vorjahr vor allem auf die sich im Bau befindliche Produktions- und Lagerhalle am Standort Fröndenberg-Westick zurückzuführen.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen um T-EUR 824 verringert. Dies liegt überwiegend an den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um T-EUR 3.300 erhöht. Dies resultiert insbesondere aus der Darlehensaufnahme für den Bau der neuen Produktions- und Lagerhalle.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr von 45,7 % zum 31. Dezember 2023 auf 42,1 % zum 31. Dezember 2024 gemindert.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 2,2 % (Vorjahr: 0,0%). Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,9 %.

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt zwei Betriebsversammlungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Betriebsversammlungen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fragen an die Geschäftsleitung stellen, wenn gewünscht auch anonymisiert. Alle Fragen wurden noch in der jeweiligen Betriebsversammlung durch die Geschäftsleitung beantwortet.

Kundenzufriedenheit

Im Rahmen des kontinuierlichen Zertifizierungsprozesses (gem. ISO 9001:2015) wurde im Geschäftsjahr 2024 die Kundenzufriedenheit im laufenden Kunden-Lieferanten-Prozess erfasst und analysiert. Im Bedarfsfall wurden Maßnahmen ergriffen und anschließend kontrolliert (PDCA-Zyklus). Das LRQA-Audit (gem. ISO 9001:2015) wurde auch im Geschäftsjahr 2024 ohne Abweichungen bestanden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab.

Die Schmöle GmbH erklärt: Die Energiepreisentwicklung und die Energiewende in Deutschland und in vielen anderen Ländern führt zu veränderten Investitionsentscheidungen auf dem Heizungsmarkt. Aktuell ist aufgrund immer noch vorhandener Verunsicherung bei den Verbrauchern sowie des starken Rückgangs im Neubaumarkt eine Stagnierung des Absatzes in der Heizungsindustrie zu erwarten. Stagnierende Verkaufsmengen bei Erdgas-Brennwertthemen führen zu gleichbleibend geringen Umsätzen bei Edelstahlrippenrohren und Glattrohrwärmetauschern. Wie sich das neue politische Umfeld mit wahrscheinlich einhergehenden veränderten Förderbedingungen für Heizsysteme auswirkt, kann zum Zeitpunkt der Berichtsverfassung noch nicht abgeschätzt werden.

Die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, hat sich nachhaltig verbessert. Es werden auch künftig steigende Umsätze

in diesem Bereich erwartet. Hinzu kommen Umsätze neuentwickelter Produkte im Bereich spezieller Kraftwerkstechniken.

Im Bereich der Deckenstrahlplatten rechnen wir mit einem starken Absatz, insbesondere durch Investitionen in Industrie- und Logistikimmobilien sowie eine zunehmende Sensibilisierung für energieeffiziente Hallenbeheizung.

Der Bereich „Flachwärmetauscher für Gebäudeklimatisierung“ ist derzeit schwierig einzuschätzen. Wir gehen davon aus, dass alle Umzugsaktivitäten und damit verbundenen Ineffizienzen und Kosten im Jahr 2025 abgebildet werden.

Allerdings ist erkennbar, dass der Neubau von Großgebäuden Schwäche zeigt. Ob der damit verbundene Umsatzrückgang durch das Sanierungsgeschäft im Bestandsgebäudebereich diese zu erwartenden Umsatzrückgänge kompensiert, bleibt abzuwarten.

Für unser Projektgeschäft im internationalen Umfeld sehen wir weiteres Potenzial, unter anderem durch neue Infrastrukturprojekte im Energiesektor. Auch mögliche Aufträge im Zusammenhang mit dem Ausbau der Kernenergie in Europa und darüber hinaus bewerten wir als strategische Chance.

Herausforderungen bleiben jedoch bestehen: Die weltwirtschaftliche Lage bleibt angespannt, geopolitische Risiken könnten Absatzmärkte oder Lieferketten kurzfristig beeinträchtigen. Darüber hinaus erfordert die volatile Gesetzeslage im Bereich Energie und Gebäude eine hohe Anpassungsfähigkeit in Entwicklung und Vertrieb.

Wir erwarten für das Jahr 2025 einen moderaten Umsatzanstieg und eine deutlich verbesserte Ertragslage – vorausgesetzt, es kommt zu keinen gravierenden externen Störungen. Insgesamt rechnen wir mit einem Ergebnis vor Steuern im sehr niedrigen siebenstelligen Bereich. Unsere strategischen Investitionen in Entwicklung, Vertrieb und Digitalisierung sehen wir als Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum.

Die SolMetall GmbH rechnet für das 1. + 2. Quartal 2025 mit steigenden Umsätzen. Für das dritte und vierte Quartal 2025 erwarten wir erste Aufträge aus dem neuen Geschäftsbereich „PV-Unterkonstruktion“ und einen damit verbundenen Umsatzanstieg.

Die Surikate Real Estate GmbH wird auch zukünftig ihr Objekt nahezu vollständig vermieten, der Mietvertrag mit der SolMetall GmbH hat eine feste Laufzeit bis 31.12.2036. In 2025 werden einige Gebäudesanierungsmaßnahmen anfallen.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an.

Insgesamt wird für das Jahr 2025 mit leicht steigenden Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr und einem Konzernergebnis im sehr niedrigen siebenstelligen Bereich gerechnet.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2024 überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Es liegen keine branchenspezifischen Risiken aus der Beschaffung, der Liquidität oder der Finanzierung vor.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich bzw. zutreffend herausstellen.

Nationale und internationale politische Unsicherheiten könnten sich negativ auf die Absätze der Produkte für die Energie- und Wärmewende auswirken. Sowohl die Situation in der Heizungsindustrie als auch im Gewerbeimmobilienbereich (Hauptabnehmer Branche der Kühldecken) entwickeln sich noch nicht deutlich positiv. Aufgrund der immer noch vorhandenen Unsicherheit rund um das GEG gibt es nach wie vor Zurückhaltung bei den Investitionen. Inwiefern die neue Bundesregierung diese Situation positiv auflösen kann, bleibt abzuwarten. Zinssenkungen könnten zudem für positive Impulse bei der Investition im Immobiliensektor führen. Auf dem Beschaffungsmarkt werden weniger Risiken, was die Wiederbeschaffungsdauer angeht, erwartet als im Vorjahr.

Die gesamte wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2025 hängt weiterhin vom Verlauf und der Länge des Kriegs in der Ukraine ab. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Krise werden die nächsten Jahre noch nachhaltig belasten.

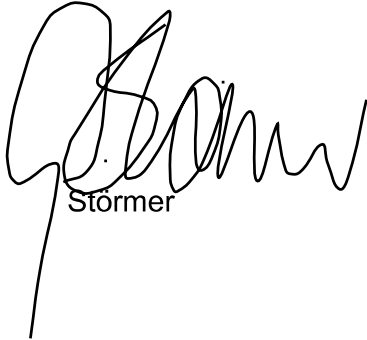
Ferner bestehen erhebliche Risiken durch geopolitische Unsicherheiten. Das außenpolitische Verhalten zentraler Akteure wie der USA, China oder Russland ist zunehmend schwer vorhersehbar und kann internationale Lieferketten, Investitionsentscheidungen und Märkte kurzfristig beeinflussen. Solche externen Schocks können sich negativ auf unsere Beschaffung, Projektabwicklung oder Absatzmärkte auswirken.

Neben den offensichtlichen Risiken zeigen sich gleichzeitig auch Chancen, etwa für die Gewinnung von Neukunden, die aus unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen.

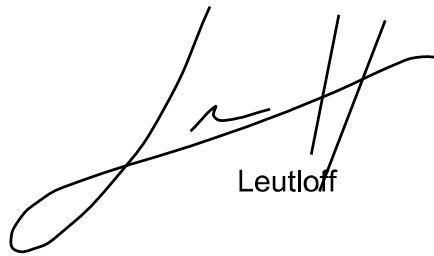
Weitere Chancen ergeben sich bei den Flächenwärmetauschern für die Gebäudeklimatisierung. Sowohl für die energetische Gebäudesanierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien als auch für die energiesparende Klimatisierung von Produktions-Lagerhallen entwickelt und vertreibt die Schmöle GmbH besonders wettbewerbsfähige und innovative Produkte.

Lünen, den 26. Juni 2025

Surikate Mittelstands AG



Störmer



Leutloff